

Die Herausforderung des Wechselkurses mit attraktiver Unternehmensbesteuerung und gesunden Staatsfinanzen anpacken. Begrüssung des Ausgleichs der 2013 ausgefallenen Ausschüttung der SNB.

Medienmitteilung

Bern, 30. Januar 2015: Die FDK hat sich heute von der Vorsteherin des EFD und vom Präsidenten der SNB über den Entscheid zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses und die Gewinnausschüttung 2014 der SNB informieren lassen.

Die Aufhebung des Mindestkurses stellt die Wirtschaft und damit auch die kantonalen Haushalte vor grosse Herausforderungen. Für die FDK sind verlässliche und attraktive steuerliche Rahmenbedingungen für Unternehmen sowie widerstandsfähige öffentliche Finanzen noch wichtiger geworden.

Die FDK begrüsst die Einigung zwischen dem EFD und der SNB, aus dem Gewinn 2014 der SNB nebst der ordentlichen Ausschüttung von 1 Milliarde Franken eine Zusatzausschüttung von insgesamt 1 Milliarde Franken vorzunehmen. Davon entfallen zwei Drittel auf die Kantone.

Im Beisein der Vorsteherin des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD), Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, und dem Präsidenten der schweizerischen Nationalbank (SNB), Prof. Dr. Thomas Jordan, diskutierte die FDK heute über die Aufhebung des Euro-Mindestkurses und deren Folgen sowie über die Ausschüttungen an Bund und Kantone aus dem Gewinn 2014 der SNB.

Der Euro-Mindestkurses war eine vorübergehende Massnahme. Dennoch kam seine Aufhebung auch für die FDK überraschend. Sie war unvermeidlich, da sich langfristig unabsehbare Risiken für die geld- und wirtschaftspolitische Stabilität der Schweiz aufgetürmt hätten. Kurz- und mittelfristig stellt sie jedoch die Wirtschaft vor extreme wechselkursbedingte Herausforderungen, die sich zu den Ungewissheiten bezüglich Arbeitskräfteangebot (Umsetzung Masseneinwanderungsinitiative), Marktzugang (u.a. Bilaterale II), Unternehmenssteuerungs- und Gesellschaftsrecht (Unternehmenssteuerreform, USR III, bzw. u.a. Aktienrecht) gesellen. Den Unternehmungen ist wenigstens, aber immerhin, mit der USR III ein Mehr an Planungssicherheit und Kostenentlastung zu verschaffen. Gesunde Staatsfinanzen sichern die künftig gegebenenfalls erforderliche Handlungsfähigkeit des Staates zugunsten von Bevölkerung und Wirtschaft. Von verzerrenden selektiven und branchenspezifischen Steuerentlastungen ist abzusehen. Konjunkturpolitisch motivierte fiskalpolitische Massnahmen sind verfrüht.

Die FDK begrüsst die Einigung zwischen dem EFD und der SNB, aus dem Gewinn 2014 der SNB nebst der ordentlichen Ausschüttung von 1 Milliarde Franken eine Zusatzausschüttung

von 1 Milliarde Franken vorzunehmen, wovon zwei Drittel für die Kantone. Damit wird der geltenden Gewinnausschüttungsvereinbarung entsprochen. Sie sieht eine zusätzliche Ausschüttung vor, wenn die Ausschüttungsreserve 10 Milliarden Franken übersteigt. Das ist aufgrund der provisorischen Daten zum Ergebnis der SNB 2014 der Fall. 2013 war die SNB infolge ihres Verlustes nicht in der Lage, Dividenden und Ausschüttungen vorzunehmen.

Massgebend für die Gewinnausschüttung der SNB ist stets das Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres. Ob nach der Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses für 2015 erneut eine Gewinnausschüttung im Bereich des Möglichen liegt, kann erst nach Ablauf des Geschäftsjahres beurteilt werden.

Beilage

- Tabelle mit den Kantonsanteilen an der Gewinnausschüttung (provisorisch)

Rückfragen: Regierungsrat Peter Hegglin, Präsident FDK, +41 41 728 36 01
Dr. Andreas Huber-Schlatter, Sekretär FDK, +41 31 320 16 30

Anteile der Kantone am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank (Ausschüttung jeweils im Folgejahr)

	<i>Mittlere ständige Wohnbevölkerung</i>			<i>Gewinnanteil</i>		
	2011	2012	2013	2012	2013	2014
ZH	1'382'732	1'400'486	1'417'057	116'503'408	0	233'567'557
BE	982'424	988'832	996'949	82'775'074	0	164'322'977
LU	379'788	384'024	388'216	31'999'401	0	63'987'954
UR	35'402	35'538	35'779	2'982'829	0	5'897'304
SZ	147'317	148'867	150'613	12'412'335	0	24'824'917
OW	35'735	36'000	36'311	3'010'887	0	5'984'992
NW	41'168	41'448	41'736	3'468'607	0	6'879'172
GL	38'913	39'293	39'481	3'278'610	0	6'507'490
ZG	114'105	115'840	117'347	9'613'984	0	19'341'738
FR	281'581	288'032	294'509	23'724'835	0	48'542'617
SO	256'137	258'137	260'360	21'581'068	0	42'914'061
BS	185'603	186'840	188'380	15'638'116	0	31'049'896
BL	274'882	275'949	277'597	23'160'446	0	45'755'082
SH	76'748	77'547	78'369	6'466'434	0	12'917'238
AR	53'165	53'376	53'565	4'479'468	0	8'828'815
AI	15'716	15'730	15'748	1'324'124	0	2'595'595
SG	481'032	485'108	489'380	40'529'769	0	80'662'397
GR	193'005	193'654	194'440	16'261'779	0	32'048'658
AG	614'882	622'819	631'851	51'807'471	0	104'145'385
TG	250'209	254'093	258'246	21'081'557	0	42'565'537
TI	335'348	339'298	344'096	28'255'067	0	56'715'837
VD	719'613	730'150	741'865	60'631'640	0	122'278'455
VS	314'853	319'377	324'372	26'528'241	0	53'464'812
NE	172'634	173'869	175'478	14'545'443	0	28'923'312
GE	459'125	461'818	466'267	38'683'974	0	76'852'860
JU	70'287	70'742	71'340	5'922'098	0	11'758'677
Total	7'912'398	7'996'861	8'089'346	666'666'667	0	1'333'333'333

Ausschüttung	1'000'000'000	-	2'000'000'000
Kantonsanteil	666'666'667	-	1'333'333'333